

Anfrage Candan Hasan und Mit. über die Koexistenz von Alpbewirtschaftung und Wolf im Kanton Luzern

eröffnet am 12. September 2022

Wer seine Schafe auf Alpen weiden lässt, wird dafür grosszügig entlohnt. Insgesamt werden jährlich 7,1 Millionen Franken als Sömmerungsbeiträge ausgeschüttet. Weil die Sömmerungsflächen nur bewirtschaftet werden können, wenn sie mit genügend Tieren bestossen werden, richtet der Bund zusätzlich Beiträge an Talbetriebe aus, die ihre Schafe auf die Alp geben – 7,5 Millionen Franken jährlich (Alpungsbeiträge). Für die Beweidung in den Voralpen gibt es Offenhaltungs-, Hang- und Steillagenbeiträge. Weitere Gelder fliessen in die Förderung der graslandbasierten Milch- und Fleischproduktion, und rund 6,4 Millionen Franken gingen im Jahr 2017 an die Förderung des Tierwohls (RAUS-Programm). Subventioniert werden zudem die Zucht (2 Mio. Fr.), die Wollverwertung (0,5 Mio. Fr.) und die Herstellung von Käse (0,5 Mio. Fr.). Ausserdem ist der Import von ausländischem Lammfleisch kontingentiert. Der Bund unterstützt nicht nur die Schafhaltung und -sömmerung, sondern auch den Herdenschutz. 3 Millionen Franken beträgt dafür das Jahresbudget des Bundesamtes für Umwelt (Bafu) im Jahr 2019. Diese Gelder wurden vom Bundesrat nun erhöht. Für den Unterhalt und Einsatz eines Schutzhundes etwa stellt er 1500 bis 3500 Franken zur Verfügung. Auch Tierarztkosten und Aufzucht, Nachtpferche, die Aufrüstung von Weidezäunen oder das Auszäunen von Wanderwegen werden finanziell unterstützt. Nachweislich vom Wolf gerissene Schafe werden mit 200 bis über 2000 Franken entschädigt – der Betrag liegt oft über dem reinen Fleischwert der Tiere.

Die Schafhaltung und deren Nutzen für die Artenvielfalt wird von Wolfsgegnern nun als Argument gegen die Rückkehr des Beutegreifers verwendet. Damit lenken sie von den Versäumnissen der Schafhalter ab. Viele Schafzüchter:innen und Politiker:innen malen schwarz für unsere Alpen: Der Wolf verunmögliche die Sömmerung, weshalb seine Anwesenheit die Artenvielfalt und den Tourismus schädige. Die Polemik der Wolfsgegner steht jedoch in keinem Verhältnis zu den durch Wölfe angerichteten Schäden und verkennet die Tatsache, dass die Schafhaltung den Bund das Mehrfache kostet sowie dass beim Schutz von Schafen und Weiden nach wie vor dringender Handlungsbedarf besteht.

Aufgrund der geschilderten Sachlage ergeben sich für uns die folgenden Fragen und wir danken der Regierung für deren Beantwortung:

1. Wie viele Schafe werden im Kanton Luzern gehalten, wie viele Schafe werden im Kanton Luzern gesömmert? Wie hat sich diese Zahl in den letzten Jahren entwickelt?
2. Wie viele Alpbetriebe gibt es im Kanton Luzern, wie viele davon werden behirtet/unbeaufsichtigt, umtrieben oder übrig bewirtschaftet (Standweide)? Wie haben sich diese Zahlen in den letzten Jahren entwickelt?
3. Wie hoch sind die folgenden bezogenen Beiträge: Sömmerungsbeiträge Schafe, Alpungsbeiträge Schafe, RAUS-Beiträge Schafe, Herdenschutz-Unterstützung? Wie und wie oft kontrolliert die Regierung die Einhaltung der Subventionskriterien?
4. Auf welcher Höhenstufe und wie werden die Schafe im Kanton gehalten, was für Vorteile und Nachteile bestehen dadurch für die Biodiversität, den Wald und das Wild?
5. Wie viele Betriebe treffen Herdenschutzmassnahmen, welche Massnahmen werden dabei getroffen? Hat die Zahl der Massnahmen in den letzten Jahren zugenommen?

6. Wie viele Abgänge wurden im Kanton Luzern in den vergangenen Jahren verzeichnet, was waren die Gründe? Wie viele der Abgänge sind bei einer unbeaufsichtigten Haltung zu verzeichnen? Wo sieht die Regierung Verbesserungsbedarf bezüglich der Schafhaltung?
7. Wie entwickelte sich der Wolfsbestand im Kanton Luzern?
8. Was sind die Vorteile und Nachteile des Wolfes für die Biodiversität, den Wald und das Wild?
9. Wie steht die Luzerner Regierung zur Koexistenz von Alpbewirtschaftung und Wolf? Was unternimmt die Regierung für diese Koexistenz?

Candan Hasan

Schuler Josef

Muff Sara

Lehmann Meta

Schwegler-Thürig Isabella

Engler Pia

Fässler Peter

Schneider Andy

Widmer Reichlin Gisela

Sager Urban

Meyer Jörg

Fanaj Ylfete

Brunner Simone

Sager Stephanie

Waldvogel Gian

Frye Urban

Spring Laura

Horat Bärbel